



Frauenmorgen zum Thema Demenz

REKINGEN (mz) – Das Thema lockte viele interessierte Frauen zum Frauenmorgen in die Trotte Rekingen. Bernadette Boppert, Leiterin Aktivierung im Wohn- und Pflegezentrum zur Heimat in Stadel, fesselte die Runde mit Informationen und Geschichten von demenzkranken Menschen. Sie erklärte zunächst die Eigenheiten verschiedener Demenzerkrankungen. Die Wahrscheinlichkeit einer Erkrankung steigt mit dem Alter. Die Funktionen des Gedächtnisses, der Sprache, der Motorik, des Wiedererkennens, des Planens und Organisierens können nach und nach beeinträchtigt werden. Vergesslich-

keit allein genügt nicht, hellhörig muss man werden, wenn gut automatisierte Tätigkeiten, z.B. Gemüse rüsten, plötzlich nicht mehr ausgeführt werden können. Dann lohnt sich eine frühzeitige Abklärung, da vor allem im Frühstadium gewisse Massnahmen ergriffen werden können, welche den Verlauf günstig beeinflussen.

Bernadette Boppert ging auch auf die Situation der Angehörigen ein, für welche das Leben mit einer betroffenen Person eine besondere Herausforderung darstellt, die niemals allein bewältigt werden kann. Entlastung suchen und Hilfe anneh-

men ist das Gebot der Stunde. Informationen sind über die Schweizerische Alzheimer Vereinigung erhältlich. Die Ausführungen wurden ergänzt durch persönliche Erlebnisse aus dem Publikum, ein Zeichen, dass der Umgang mit Demenzkranken betroffen macht und bewegt.

Der Frauenmorgen geht in die Sommerpause. Am 31. August 2011 ist Pfarrer Urs Zimmermann zu Gast. Anlässlich des Verenatags vom 1. September berichtet er über das Leben und Wirken der Heiligen Verena.